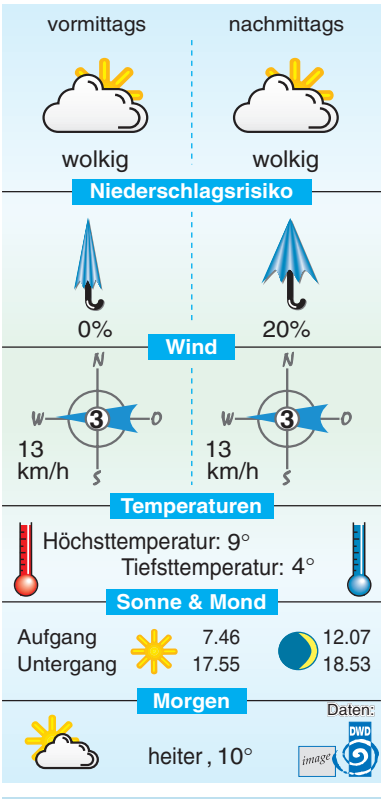




## DAS LOKALE WETTER



## Guten Tag, liebe Leser!

Dass es in der Lassaner St.-Johannis-Kirche dringend einer sanierten Elektroanlage bedarf, wissen die Verantwortlichen seit langem. Ein Problem, das nicht gering zu schätzen ist. Stichwort: Brandgefahr! Deshalb bemüht sich die Kirchengemeinde intensiv um Spenden und Fördergeld. Und auch wenn noch nicht die nötige Gesamtsumme beisammen ist, haben jetzt die Arbeiten begonnen. Laut Pastor Philip Graifam sind damit jedoch Einschränkungen in der Kirchenutzung verbunden. So werden die Gottesdienste an den kommenden Sonntagen im Pfarrhaus, Kirchenstraße 1, stattfinden. Zum ersten Mal übrigens bereits am 25. Oktober ab 17 Uhr. Und auch für den Weihnachtsmarkt müssen sich die Lassaner um einen anderen Ort bemühen. Die Gespräche dazu sind mit allen beteiligten Seiten im Gange.

Ihr Steffen Adler

## Gestohlene Maschinen sichergestellt

**Insel Usedom.** Hochwertige Elektrowerkzeuge sowie Baumaschinen, allesamt geeignet als Profiwerkzeuge für Fachfirmen, haben Bundespolizisten bei einer Kontrolle am Montagvormittag in einem VW Passat auf der B 110, unweit der Zecheriner Brücke, gefunden. Nach ersten Ermittlungen konnten Werkzeuge Einbruchdiebstählen in Dänemark zugeordnet werden. Der Gesamtwert der „Fundsachen“ beläuft sich auf etwa 10 000 Euro. Gegen die beiden Fahrzeuginsassen, Polen im Alter von 26 und 28 Jahren, wurde eine Strafanzeige wegen Diebstahls gestellt.

## Bürgerbeauftragter empfing elf Personen



Bernd Schubert, Bürgerbeauftragter von MV.

**Wolgast.** Elf Personen nahmen gestern die Sprechstunde des Bürgerbeauftragten von MV, Bernd Schubert, in Wolgast in Anspruch. Wie dieser im Anschluss mitteilte, bat jemand in einem Fall in Usedom um Hilfe bei der Genehmigung einer Zufahrt von der B 110 zu einem am Ortsausgang geplanten Imbissstand. Schubert will nun beim Straßenbauamt Stralsund auf eine Entscheidung in der Sache dringen.

In einem anderen Fall ging es um die Kürzung des Blindengeldes für einen blinden Mann, dessen Vater anfragte, ob dies berechtigt bzw. ein Ausgleich der Differenz über die Pflegeversicherung zu finanzieren sei. Auch will Schubert Möglichkeiten prüfen, ob für den Betroffenen mittels Eingliederungshilfe ein Job zu bekommen ist.

Des Weiteren wurde der Bürgerbeauftragten gebeten, Möglichkeiten einer Tempobegrenzung für den Verkehr auf der Ortsdurchfahrt in Mahlzwang prüfen zu lassen. Vorgeschlagen wurde, Tempo 30 einzuführen, wie dies auch auf den Ortsdurchfahrten in Sauzin, Neeberg und Ziemitz der Fall ist. Schubert will sich bei der Polizei um Tempokontrollen einsetzen und bat die Stadtverwaltung um eine Stellungnahme. T. S.



Während der Helikopter vom Typ „Bell“ am Boden in Peenemünde betankt wird, steigt der Pilot mit der Sikorski CH-53 bereits wieder auf.

## HINTERGRUND

### Weltweit im Einsatz

Die Division Spezielle Operationen umfasst neben dem Divisionsstab und den Divisionsstruppen zwei Luftlandebrigaden sowie das Kommando Spezialkräfte. Die beiden Luftlandebrigaden verfügen über Fallschirmspezialzüge und Diensthundezüge. Die Division Spezielle Operationen hat den Auftrag, bis zu zwei zeitlich parallele und geographisch voneinander unabhängige „Spezielle Operationen“ zu führen. Dabei handelt es sich um eine militärische Evakuierungsoperation (z.B. Rückführung von Mitarbeitern der UNO in ein gesichertes Umfeld) und um eine „Schnelle Anfangsoperation“, bei der es sich um das Gewinnen oder Nehmen von Flug- oder Seehäfen handelt. Die Truppe wird auch zur Operation gegen „irreguläre Kräfte“ (Ausschalten von Terrorgruppen) eingesetzt.

Eine besondere Ausbildung, modernste Ausrüstung und eine hohe Einsatzbereitschaft sind die Eigenschaften der Division.

# Heer trainiert in Peenemünde

Eine Spezial-Division der Bundeswehr trainiert auf dem Flugplatz Taktiken bei der Befreiung von Personen aus Gefangenschaft.

Von HENRIK NITZSCHE

**Peenemünde.** Der Peenemünder Flugplatz ist fest in der Hand des Heeres: Helikopter kreisen über dem Areal, Militärfahrzeuge bewegen sich auf dem Rollfeld. Streng geheim!

Derzeit trainiert nämlich die Division Spezielle Operationen der Bundeswehr im Inselnorden. „Knapp 500 Soldaten sind an der

Übung beteiligt“, informiert auf Nachfrage Major Markus Herholt aus dem Pressestab Regensburg. „Die Division wird beispielsweise bei militärischen Evakuierungen im Ausland eingesetzt“, so Herholt zu den Aufgaben der Truppe. Speziell in Peenemünde werde die Befreiung von Personen aus Gefangenschaft trainiert. „Hier geht es um reines Taktiktraining“, sagt Herholt.

Das Manöver ist bereits seit dem 12. Oktober im Gange. Vom Peenemünder Flugplatz aus werden weitere Übungen in Wustrow und Ribnitz-Damgarten koordiniert, informiert Herholt. Neben zahlreichen Helikoptern kommen bei der Übung auch sogenannte gepanzerte „Waffenträger“ (Wiesel) zum Einsatz. „Sie dienen der Infanterieunterstützung.“

Rund 160 Hektar des Flugplatzes habe die Bundeswehr angemietet und militärisch gesichert. „Mit Natodraht und Panzersper-

ren“, sagt Thomas Lamla, Geschäftsführer der Usedomer Fluggesellschaft (UFG). Bereits im Juni diesen Jahres war die Truppe für zehn Tage auf dem Peenemünder Flugplatz im Manövereinsatz. Während der Zeit der Übung tritt die UFG die Besetzung des Towers an die Uniformierten ab. An manchen Tagen musste der Flugplatz zwischen fünf und sieben Stunden gesperrt werden.

Dass Privatflieger dennoch auch weiterhin den Flugplatz ansteuern können, klappt mit Hilfe von Notam (Notice to Airmen). Mit diesem System kann sich der Pilot im Rahmen seiner Flugvorbereitung auf alle Informationen – so auch zur laufenden Übung – stützen, die seinen Start- und Zielflugplatz sowie seine Flugstrecke betreffen. Da es laut Lamla derzeit in der Woche nur 15 bis 20 Kleinflugzeuge sind, könne das problemlos mit den Kräften der Bundeswehr koordiniert werden.



Beim Taktik-Training mit dem Helikopter nutzten die Einsatzkräfte die alten Towergebäude auf dem Peenemünder Flugplatz. Fotos: privat

Baltic Fashion Award: Nur noch zwei Tage bis zum Start der großen Heringsdorfer Herbst-Mode-Gala 2009

## Berliner Designerin im Hotel „Strandidyll“: Noch keine Spur von Nervosität

## Gläsernes Forum wird zur Mode-Gallery

Clara Leskovar (34) bildet gemeinsam mit Doreen Schulz (33) das Modeatelier c.neeon. Mit ihrer Kollektion für Herbst und Winter bewerben sich die beiden Berlinerinnen um den diesjährigen Baltic Fashion Award.

**Heringsdorf.** „Nervös werde ich erst, wenn ich bei den Anproben, dass ein Outfit gar nicht passen will.“ Dass dies durchaus der Fall sein kann, liegt daran, dass Clara Leskovar gemeinsam mit ihrer Partnerin Doreen Schulz – beide diplomierte Designerinnen – besonders Mode für kleinere und zierliche Frauen kreieren. Was wiederum damit zusammenhängt, dass die Hauptstadtternerinnen, die seit 2004 selbstständig agieren, den japanischen Markt für sich entdeckt haben. „Dort ist man viel offener für Neues als anderswo.“

Überhaupt werden ihre Outfits – vorrangig Mäntel, Kleider und Jacken, aber

auch Tücher – vor allem in den USA, Kanada und Frankreich verkauft. Dabei ist die Zahl der jeweiligen Stücke sehr begrenzt, „so dass sich ihre Trägerinnen wohl weltweit nie begegnen dürften“, sagt die 34-jährige Leskovar. Mitunter seien es nur fünf An-

fertigungen eines Kleides, die produziert werden.

Häufig übrigens von Herstellern in Thüringen und Sachsen, mit denen das Label c.neeon gute Erfahrungen gemacht hat. Die bislang bereits erfolgreichen Kooperationen – etwa mit H & M, Vorwerk so-

wie top shop in England – können sich ebenso sehen lassen wie die Resultate bei internationalen Wettbewerben. Leskovar und Schulz holten 2005 den Nachwuchsdesignerpreis in Südfrankreich, schafften es später beim Man-go-Fashion-Award in Bar-

celona bis ins Finale. Nun wollen sie den baltischen Raum „erobern“, was aber nicht so ganz stimmt, denn sowohl in Oslo als auch in Kopenhagen bieten Läden schon Kreationen von c.neeon an.

Bis zu den Shows am Freitag und Samstag bleibt noch viel zu tun. Das nötige Flair dafür finden sie im Travel Charme - Hotel „Strandidyll“, das wiederum als Partner des Modespektakels auftritt. „Deshalb gestalten wir auch ein großes come-together der gesamten Show-Crew, aller Designer und Models“, erklärt Hotelchef Detlef Kruse.

An der Herbst-Winter-Kollektion, mit denen die zwei Berlinerinnen das Usedomer Publikum begeistern wollen, haben sie ein halbes Jahr lang gearbeitet. Rottöne dominieren bei den 14 Outfits, großformatige Drucke, nicht selten von Blumen, ziehen die Blicke auf sich. Ihre Mode tragen übrigens Leskovar und Schulz auch gern selbst. „Man muss sie fühlen“, lautet ihr Credo.

STEFFEN ADLER



Clara Leskovar hat eines ihrer Outfits auf einer Puppe drapiert. Während Partnerin Doreen Schulz gestern Mittag noch auf der Autobahn gen Norden düste, ging der 34-jährigen derweil Hotelchef Detlef Kruse persönlich helfend zur Hand. Foto: St. Adler

**Mit Stoffbahnen voller Modefotos** hat sich der gläserne Erweiterungsbau des Heringsdorfer Kaiserbädnersaales vorübergehend zu einer Fashion-Gallery verwandelt. Verantwortlich dafür zeichnen der Designer Andrej Subarew und der Fotograf Kay Zimmermann. Zu sehen sind auf schwarz-weißem Hintergrund die farbigen Outfits von Andrej Subarew.

**Die neue Samstag-Gala**, erstmals verbunden mit einem festlichen Mehrgang-Menü für die Gäste der Show, ist bereits ausverkauft. Zu den kulinarischen Höhepunkten im „Maritim“ zählen unter anderem „Schaumsuppe mit Schokolade und Zitronen-Thymian“ sowie „Kalbsrücken mit Schalottenkruste und buntem Gemüse“. Für die Produktionsgala am Freitagabend gibt es noch Tickets unter der Hotline ☎ 0800 / 245 23 25.

**Das Modelabel „Vivienne Westwood“** hat mit Alexander Krenn – nach Andreas Kronthaler im Vorjahr – erneut einen Experten in die internationale Fachjury des Usedomer Baltic Fashion Award entsandt. Krenn arbeitet seit fast anderthalb Jahrzehnten für die englische Designerin, inzwischen auch an Accessoires-Linien und neuen Parfums. Mit seiner Teilnahme setzt das Haus „Vivienne Westwood“ die 2008 begonnene Zusammenarbeit mit dem Usedomer Mode-Event fort.